

Von: K2A2 Newsletter <newsletter@koelnkannauchanders.de>  
Betreff: Wer Köln liebt, macht es besser  
Datum: 17. Oktober 2023 um 22:06:47 MESZ  
An: Abonnenten <unsere@bonnente.de>

- 1) Verfallen lassen bis zum Abriss?**
- 2) Scheitern als Kunstform**
- 3) Zur Erinnerung: „Wer Köln liebt, macht es besser“**
- 4) Die Gerchgroup, das Geld und die Politik**
- 5) BDA-Montagsgespräch zum Ebertplatz**

Lesedauer ohne Links: 5 Minuten

Liebe Abonentinnen und Abonnenten,

## **1) Verfallen lassen bis zum Abriss?**

Noch immer ist das weitere Schicksal der Hallen Kalk (siehe unseren Newsletter, den Sie [hier](#) finden) nicht geklärt. Dass die Hallen unter Denkmalschutz stehen, garantiert nicht ihren Erhalt, denn jetzt schon ist das Dach einsturzgefährdet.

Hier darf sich nicht im Großen wiederholen, was im Kleinen am auch als „Villa Oppenheim“ bekannten „Haus Föhlingen“ durchexerziert wurde, hier von einem privaten Eigentümer, nämlich der [unter Betrugsverdacht stehenden und inzwischen insolventen Dolphin Trust GmbH](#). Diese hatte es laut „Kölner Stadtanzeiger“ vor ihrer Insolvenz zu ihrem Geschäftsmodell gemacht, denkmalgeschützte Liegenschaften verkommen zu lassen. Irgendwann ist dann die Bausubstanz so weit verfallen, dass das Gebäude – wie auch in diesem Fall – aus der Denkmalliste gestrichen wird und nur noch abgerissen werden kann.

Ganz abgesehen davon ist dies ein weiteres Beispiel dafür, was passiert, wenn die städtischen Behörden zulassen, dass ein Investor mit ihnen nach Belieben Schlitten fährt. Siehe dazu das in unserem Newsletter vom 28.07.23 („Zurück aus der Sommerpause“) behandelte Thema Gerchgroup und „Laurenz-Karree“. Sie finden den Newsletter [hier](#).

Auch im Otto-Langen-Quartier droht Verfall, wenn die alte KHD-Hauptverwaltung nicht möglichst bald durch ein Zwischennutzungskonzept vor weiterer Zerstörung bewahrt wird (siehe auch dazu unseren [letzten Newsletter](#)).

## **2) Scheitern als Kunstform**

„Stadtentwicklung in Köln bedeutet, ein ums andere Mal nicht fassen zu können, wie Politik und Verwaltung die Stadt gegen die Wand fahren und gleichzeitig nicht mehr im Geringsten überrascht zu sein.“

So hart ins Gericht geht mit der Stadt der international renommierte Stadtforscher und Planer Johannes Novy, Professor an der University of Westminster's School of Architecture and Cities. Wie er zu diesem Urteil kommt, können Sie [hier](#) lesen.

## **3) Zur Erinnerung „Wer Köln liebt, macht es besser“**

Während die Stadt vor riesigen Herausforderungen steht, ist in der Öffentlichkeit trotz einzelner Fortschritte und positiver Entwicklungen der Eindruck von Lähmung und Stillstand in der Kommunalpolitik entstanden. Wir möchten verstehen, ob dieser Eindruck täuscht, welche konkreten Hindernisse gegebenenfalls der Umsetzung verkündeter und beschlossener Ziele im Wege stehen, und was das für den anstehenden Kommunalwahlkampf bedeutet. Dazu haben wir die Führungen der demokratischen Parteien in Köln

zu einem öffentlichen Gespräch darüber eingeladen, welche Erwartungen an Kandidat:innen und Programme für die Kommunal- und OB-Wahl 2025 bestehen, wobei es nicht darum gehen kann, wer mehr Fahrradwege oder mehr Sozialwohnungen „verspricht“. Denn Köln hat keinen Mangel an Visionen und guten Ratsbeschlüssen, sondern ein Umsetzungsproblem. Zugesagt haben (Stand Oktober): Maria Westphal (FDP), Katja Trompeter (Grüne), Andrea Browsers (VOLT), Marius Vogel (LINKE) und Christian Joisten (SPD). Eine Antwort der CDU steht noch aus.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Katholischen Bildungswerks Köln mit „Köln kann auch anders“ im Rahmen der Reihe [„Lebenswerte Stadt Köln - Stadtgespräche im DOMFORUM“](#).

#### **4) Die Gerchgroup, das Geld und die Politik**

Am 10. Oktober meldete ZEIT ONLINE einen Korruptionsverdacht gegen die Kölner CDU. Die CDU selber hat in dieser Angelegenheit am 28.09.23 Selbstanzeige bei der Bundestagsverwaltung gestellt. Es geht um den inzwischen insolventen Immobilienentwicklers Gerchgroup AG (siehe oben) und dessen Spende in Höhe von 50.000 Euro an den Kölner Kreisverband vom August 2017. Und darum, ob es einen Zusammenhang zwischen dieser Spende und dem Abstimmungsverhalten der CDU im Stadtentwicklungsausschuss gab. Dieser hatte im September 2017 auf Antrag der Linken und der SPD-Fraktion beschlossen, auf dem von der Gerchgroup gekauften „Laurenz Carré“ 30 Prozent geförderten Wohnraum auszuweisen. Die CDU und die FDP stimmten in dem Ausschuss dagegen. Der Kölner Stadtanzeiger erinnert an einen Kommentar des CDU-Fraktionsgeschäftsführers Niklas Kienitz zu der Erklärung der Gerchgroup vom Juni 2023, sie wolle auf den öffentlich geförderten Wohnungsbau verzichten, weil er sich nicht rechne. Niklas Kienitz sagte damals, man müsse abwägen. „Zum jetzigen Zeitpunkt lege ich mich nicht fest, es wäre aber eine Option, den

geförderten Wohnbau für das Laurenz-Carré zu streichen.“  
Aber immerhin hat Niklas Kienitz von dieser Überlegung Abstand  
genommen und wird nun vom Stadtanzeiger wie folgt zitiert:  
„Unser politisches Agieren gegenüber dem Investor war in den  
vergangenen Jahren alles andere als wohlwollend, bis hin zum  
Beschluss in diesem Sommer, dass an der Stelle öffentlich  
geförderter Wohnungsbau realisiert werden muss.“  
Den vollständigen Artikel aus dem Stadtanzeiger finden Sie [hier](#).

An dieser Stelle sei an einen Beitrag aus dem Tagesspiegel vom  
Januar 2021 erinnert, in dem darauf hingewiesen wurde, dass die  
CDU als Gesamtpartei im Jahr 2020 insgesamt 1,25 Millionen Euro  
Spenden aus der Immobilienbranche erhalten hat. Unter anderem  
wird dort auch Christoph Alexander Kahl, genannt,  
geschäftsführender Gesellschafter des Kölner  
Immobilienunternehmens Jamestown, der in zwei Tranchen  
insgesamt 300.000 Euro gespendet hat.

## **5) BDA-Montagsgespräch zum Ebertplatz**

Am 23. Oktober 2023 um 19:30 Uhr lädt der [BDA Köln](#) zum  
Montagsgespräch im Domforum ein. Das Thema: Ebertplatz –  
Stand der Dinge, und ... wie geht es weiter?  
Alle Infos zu der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Mit besten Grüßen

Frank Deja

PS: ältere Newsletter-Ausgaben finden Sie [hier](#).

[www.koelnkannauchanders.de](http://www.koelnkannauchanders.de)

*Als das Stadtarchiv einstürzte, war für uns „schluss mit lustig“.*

*Zeigen wir jetzt gemeinsam: „Köln kann auch anders!“*

ACHTUNG! Wenn Sie aus diesem Verteiler entfernt werden möchten, schicken Sie bitte eine entsprechende Aufforderung an [info@koelnkannauchanders.de](mailto:info@koelnkannauchanders.de) bzw. an die Adresse, die im ABSENDER steht

[www.koelnkannauchanders.de](http://www.koelnkannauchanders.de)

*Als das Stadtarchiv einstürzte, war für uns „schluss mit lustig“.  
Zeigen wir jetzt gemeinsam: „Köln kann auch anders!“*

ACHTUNG! Wenn Sie aus diesem Verteiler entfernt werden möchten, schicken Sie bitte eine entsprechende Aufforderung an [info@koelnkannauchanders.de](mailto:info@koelnkannauchanders.de) bzw. an die Adresse, die im ABSENDER steht